



Marktgemeinderat

Niederschrift über die 68. öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates

am Dienstag, 02.12.2025 im Sitzungssaal des Rathauses Jettingen-Scheppach.

Beginn: 19:00 Uhr		Ende: 22:08 Uhr
<u>Anwesenheit:</u>		<u>Abweichende Anwesenheit während der Sitzung:</u>
1. Bürgermeister	Böhm Christoph	
2. Bürgermeister	Reichhardt Hans	
3. Bürgermeister	Seibold Josef	
<u>Marktgemeinderatsmitglieder:</u>		
Botzenhart	Rita	
Feuchtmayr	Helmut	
Fischer	Jonas	
Heinle	Paul	
Kraus	Markus	
Kuhn	Elmar	
Lippig	Maren	(ab TOP 3, 19:15 Uhr)
Schmid	Christoph	
Schmucker	Markus	
Selzle	Hans	
Singer	Josef	
Söll	Helmut	
Stiefel	Cornelia	
Strobl	Raimund	(ab TOP 3, 19:20 Uhr)
Weng	Christian	

<u>Entschuldigt:</u> MGR Beißbarth Philipp, Löchle Holger und Spatz Andreas	<u>Abwesend ohne Entschuldigung:</u>
--	---

<u>Protokollführer:</u>	Kämmerer Endris Matthias
<u>Verwaltung:</u>	BAL Guckler Markus Vogg Daniel (zu TOP 8)

Öffentlicher Teil

der 68. Marktgemeinderatssitzung vom 02.12.2025

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Marktgemeinderatsmitglieder, stellte fest, dass diese ordnungsgemäß geladen wurden und das Gremium beschlussfähig ist. Weder gegen die Ladung, noch gegen die Tagesordnung wurden Einwendungen erhoben.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 11.11.2025

Gegen die Niederschrift wurden keine Einwendungen erhoben.

TOP 2: Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung

a) Machbarkeitsstudie Sanierung Mittelschule

Um über das weitere Vorgehen zu einer evtl. Sanierung der Mittelschule genauer beraten zu können, wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Den Auftrag erhielt die Fa. NPS zum Angebotspreis von brutto ca. 59.262 €.

b) Traktor für den Bauhof

Für den Bauhof wurde ein neuer Traktor (Vorführgerät) bei der Fa. Schuster in Limbach, zum Angebotspreis von brutto 158.270 € erworben.

TOP 3: Vorberatung Investitionsprogramm 2025 - 2029

Vorinformation: Investitionsprogramm 2025-2029, Stand 26.11.2025

Sachverhalt:

Der Entwurf des Investitionsprogramms wurde mit der Sitzungsladung verteilt und am 13.11.2025 bereits mit den Bürgermeistern und Fraktionsvorsitzenden vorbesprochen. Seither haben sich noch einige Änderungen ergeben, die eingearbeitet wurden. Bis zur Verabschiedung des Programms können sich noch weitere Änderungen (inbes. aufgrund von noch eingehenden Rechnungen) ergeben. Der Kämmerer ging das Investitionsprogramm durch und erläuterte die einzelnen Positionen. Gleich zu Beginn machte er auf das insgesamt hohe Investitionsvolumen aufmerksam, gab jedoch zu bedenken, dass im Gegenzug auch Einnahmen generiert werden, durch die die hohen Kosten teilweise wieder refinanziert werden können.

Diskussion:

Die Refinanzierung durch den Verkauf von Baugrundstücken u. ä. wurde nochmals hervorgehoben. Es wäre wünschenswert, erneut ohne neue Kreditaufnahme auszukommen, was jedoch zum jetzigen Zeitpunkt eher unwahrscheinlich erscheint.

Zu Position 52 „Erwerb bebauter Grundstücke“ wurde angeregt, den Ansatz zu erhöhen, um evtl. auf zum Verkauf stehende Objekte reagieren zu können. Die Erhöhung des Ansatzes ist grundsätzlich möglich, der Haushalt muss schlussendlich aber finanzierbar sein. Es wurde angeregt, den Ansatz vorerst zu belassen und bei Bedarf während des Jahres über einen Nachtragshaushalt gegenzusteuern.

Bei Position 49 „Breitbanderschließung“ informierte der Vorsitzende, dass der Zuwendungsbescheid einging und die Frist für die Ausführung der Arbeiten somit noch in 2025 beginnt. Da die Telekom eine Ausbauzeit von 24 Monaten hat, werden die Kosten wohl bereits ab 2026 anfallen. Die Ansätze werden dementsprechend angepasst.

Auf Nachfrage wurde zu den Wasserhausanschlüssen noch erläutert, dass es sich hierbei um neue Anschlüsse handelt. Der Austausch von Schiebern u. ä. wird als Unterhaltsmaßnahmen im Verwaltungshaushalt veranschlagt. Ebenfalls wurde auf Nachfrage noch erklärt, dass die Kosten für die Altdeponien über die GAB erstattet werden.

Nachdem es keine Fragen mehr gab, nahm das Gremium die Informationen zur Kenntnis.

TOP 4: Ortsverbindungsstraße Jettingen-Scheppach nach Burgau; Umwidmung zur Fahrradstraße (Anfrage der Stadt Burgau)

Vorinformation: Ausschnitt der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 17.11.2025

Sachverhalt:

Die Stadt Burgau möchte sich fahrradfreundlicher gestalten und dafür wurde u. a. ein entsprechender Arbeitskreis gebildet. Dieser beantragte die Umwidmung der Ortsverbindungsstraße von Scheppach nach Burgau zur Fahrradstraße, was im Bauausschuss der Stadt bereits befürwortet wurde. Der Vorsitzende verlas den Antrag des Arbeitskreises, sowie die daraufhin ergangene Anfrage der Stadt Burgau an den Markt. Im Bau- und Umweltausschuss des Marktes beriet man bereits über die Umwidmung und der Ausschuss empfahl dem Marktgemeinderat, im Rahmen seiner Vorbereitung, der Umwidmung nicht zuzustimmen.

Der Vorsitzende begrüßte dann Herrn Straub von der Modus Consult Ulm GmbH, der die Details zur Umwidmung anhand einer Präsentation vorstellte. Er ging dabei insbesondere darauf ein, dass die Straße mit der Beschilderung „Anlieger frei“ und „landwirtschaftlicher Verkehr frei“ versehen werden soll. Für eine Umwidmung spricht lt. ihm auch, dass die Route über die Ortsumfahrung Röfingen laut Google-Maps weniger Zeit in Anspruch nimmt und die bisherige Fahrradführung über Röfingen den Problempunkt am Bahnhof in Burgau hat, der gequert werden muss, wofür keine ausreichend barrierefreie Möglichkeit zur Verfügung steht. Eine Verkehrszählung ergab zudem, dass sehr viele Radfahrer, aber auch sehr viele PKWs, Kleintransporter u. ä. die Ortsverbindung nutzen und häufig

mit zu hoher Geschwindigkeit unterwegs sind. Letztlich zeigen die vorgenannten Argumente, dass die Umwidmung zur Fahrradstraße viele Vorteile für die Radfahrer bringen würde.

Diskussion:

Im Hinblick auf die Anzahl der Unfälle (die gegen Null geht), sehr geringe Konflikte zwischen Radfahrern und PKWs und einer saisonal stark schwankenden Frequentierung durch Radfahrer, sprachen sich einige Ratsmitglieder gegen eine Umwidmung aus. Aus dem Gremium erging der Hinweis, dass mit dem Mindeltalradweg bereits eine gute Alternativroute vorhanden wäre. Vielmehr sollte das bereits jetzt angeordnete Tempolimit (30 km/h) stärker kontrolliert werden, zumal die Öffnung für Anlieger praktisch eine Öffnung für den gesamten Verkehr bedeuten würde, da ein Nachweis durch die Polizei dann kaum gefordert werden kann. Zusätzlich zur geplanten Beschilderung könnte ein Schild „KFZ frei“ angebracht werden. Dadurch würde sich an der Verkehrsführung faktisch nichts ändern, die Radfahrer hätten dann jedoch vorrangige Rechte gegenüber den KFZ-Führern. Im Hinblick auf die weitere Verkehrsführung innerhalb Burgaus wurde moniert, dass diese für Radfahrer ebenfalls nur unzureichend gestaltet ist. Eine Ausweisung von Radwegen, Schutzstreifen o. ä. ist laut Herrn Straub in Wohngebieten aber nicht zulässig.

Diesen Argumenten wurde entgegengehalten, dass die Nutzung der Straße für Radfahrer u. a. auch aufgrund der schlechten Bankette risikoreich ist. Deshalb und weil es gute Umfahrungsmöglichkeiten für KFZ-Führer gibt, sollte eine Umwidmung erfolgen. Evtl. könnte man prüfen, ob sie temporär (also saisonal) möglich ist. Es wurde auch auf die Fußgänger hingewiesen, die die Straße ebenfalls häufig nutzen, in der Diskussion aber kaum berücksichtigt werden. Auch ihnen könnte eine Umwidmung zugutekommen.

Abschließend wurde ein Konsens vorgeschlagen. Die Umwidmung soll mit der Beschilderung „Anlieger frei“, „landwirtschaftlicher Verkehr frei“ und „KFZ frei“ erfolgen. Der Zusatz „KFZ frei“ wurde bei der Stadt Burgau aber noch nicht diskutiert und müsste erst noch akzeptiert werden.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt die Umwidmung der Ortsverbindungsstraße Jettingen-Scheppach nach Burgau zur Fahrradstraße mit der Beschilderung „Anlieger frei“, „landwirtschaftlicher Verkehr frei“ und „KFZ frei“.

Abstimmungsergebnis: 9:9

TOP 5: 2. Beteiligungsverfahren zur Teilfortschreibung Windenergie des Regionalverbandes Donau-Iller; Stellungnahme des Marktes Jettingen-Scheppach

Vorinformationen: Unterlagen des Regionalverbandes Donau-Iller zur 2. Öffentlichkeitsbeteiligung einschl. 2 Pläne (Kachel 05 und Kachel 09)

Sachverhalt:

Der Vorsitzende erinnerte an die Informationen aus den vorangegangenen Sitzungen und erläuterte insbesondere nochmals, dass das Vorranggebiet im Scheppacher Forst von ursprünglich 275 ha auf

463 ha ausgeweitet wurde. Die Abwägung der Stellungnahme des Marktes im Rahmen des 1. Beteiligungsverfahrens ergab keine Änderungen für den Markt. Wie auf der Sitzung vom 11.11.2025 beschlossen, wurde daraufhin ein Schreiben an den Regionalverband verfasst, das der Vorsitzende verlas. Eine neue Stellungnahme ist nur noch für die geänderten Teile der Planung möglich, so dass sich der Markt über die Planung in seinem Marktgebiet nicht mehr einbringen kann. Nichtsdestotrotz soll die Stellungnahme nochmals an den Verband versendet werden, um zu zeigen, dass dem Markt seine Anregungen wichtig sind.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt die Stellungnahme im Rahmen des 1. Beteiligungsverfahrens auch im 2. Beteiligungsverfahren nochmals abzugeben, um so seine Standpunkte zu bekräftigen.

Abstimmungsergebnis: 18:0

TOP 6: Sonstiges

a) Rückblick 2025

Der Vorsitzende bedankte sich mit Blick auf das Jahr 2025 für die Zusammenarbeit und erinnerte an die großen Projekte des Jahres (z. B. Rathausplatz, Hochbehälter Scheppach, Baugebiete, San. Talbachstr. usw.). Er zeigte sich erfreut, dass dafür keine Neuverschuldung erforderlich war, richtete dabei den Blick aber bereits auf die kommenden Aufgaben. Hier erwähnte er insbesondere die Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans und die Ganztagsbetreuung.

Außerhalb der Tagesordnung wurden folgende Anregungen getätigt:

a) Berichterstattung Günzburger Zeitung zum Hochwasserereignis 2022

Im Hinblick auf die Berichterstattung der GZ wurde vor allem darauf hingewiesen, dass das Bußgeld der Verursacher an die FFW Günzburg bezahlt wurde, obwohl die örtlichen Wehren allesamt mit hohem Engagement im Einsatz waren.

b) Baum-/Strauchschnittarbeiten Erlenbach Freihalden

Auf Nachfrage erklärte der Vorsitzende, dass die Arbeiten in Abstimmung mit der Unteren Natur-schutzbehörde vorgenommen wurden. Das Holz wird verkauft und für Hackschnitzel verwendet.

Böhm
1. Bürgermeister

Endris
Protokollführer